



Foto: © Gustav Glas

Kurzbiografie

Der Bariton Biran Özgür Sariyer studiert im Master Oper bei Prof. Nikolay Borchev an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig; sein Bachelorstudium an der Folkwang Universität der Künste in Essen schloss er mit Auszeichnung ab. Im Sommer 2026 sang er beim Cantiere Internazionale d'Arte in Montepulciano unter Marco Angius den Sancio in Hans Werner Henzes *Don Chisciotte della Mancia*; 2027 folgt der Stewart in Jonathan Doves *Flight* am Theater Rudolstadt.

Biografie

Der Bariton Biran Özgür Sariyer bringt in alles, was er singt, einen ausgeprägten Sinn für Theater mit. Im Sommer 2026 war er beim Cantiere Internazionale d'Arte in Montepulciano unter der Leitung von Marco Angius als Sancio in Hans Werner Henzes *Don Chisciotte della Mancia* zu erleben; im November 2026 singt er die Partie erneut in Köln. 2027 folgen der Stewart in Jonathan Doves *Flight* am Theater Rudolstadt sowie die Operettengala *Eine Nacht im Paradies* an der Musikalischen Komödie der Oper Leipzig.

Zu seinen Bühnenpartien gehören Ser Matteo del Sarto in Busonis *Arlecchino*, Junius in Britten's *The Rape of Lucretia*, John Styx in Offenbachs *Orpheus in der Unterwelt* und Antonio in *Le nozze di Figaro*; außerdem wirkte er an zwei Uraufführungen mit. Im Konzertbereich sang er Mahlers *Lieder eines fahrenden Gesellen* am Aalto-Theater Essen, Bach-Kantaten und Mozarts Krönungsmesse.

Geboren in der Türkei und aufgewachsen in Izmir, begann er 2016 zu singen und studierte an der Mimar-Sinan-Universität der Schönen Künste in Istanbul. Dort gehörte er dem Jungen Ensemble der Academy Borusan Istanbul Philharmonic Orchestra an. Erasmus-Stipendien führten ihn nach Graz und Saarbrücken, bevor er sein Bachelorstudium bei Prof. Martin Wölfel an der Folkwang Universität der Künste in Essen mit Auszeichnung abschloss. Derzeit studiert er im Master Oper bei Prof. Nikolay Borchev an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Meisterkurse bei Thomas Hampson, Ansi Verwey, Eva Mei, Vincenzo Scalera und Renato Bruson haben ihn geprägt; ausgezeichnet wurde er mit dem DAAD-Preis und einem Deutschlandstipendium.

Oper ist für ihn vor allem Teamarbeit – und das Spiel ist ihm so wichtig wie der Gesang. Geschult in Körperarbeit und Improvisation, gestaltet er seine Figuren mit dem ganzen Körper. Eine besondere Begabung hat er für das komische Fach.